

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 18 (1867)  
**Heft:** 7

**Artikel:** Die Rindenpreise in Deutschland  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-763261>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Die Rindenpreise in Deutschland.

Seit dem Jahr 1860 werden zu Heilbronn und Hirschhorn am am-Neckar und zu Bingen am Rhein alljährlich im Februar oder März allgemeine Rindenversteigerungen abgehalten, bei denen die Eichenschälwaldbesitzer der dortigen Gegenden ihr zu erwartendes Erzeugniß unter genauer Bezeichnung des Quantums und des Alters der Rinde, der Entfernung des Waldes von der nächsten Eisenbahnstation und unter Vorlegung von Mustern feilbieten. Das Ergebnis der diesjährigen Versteigerung ist nach der Monatschrift und der Forst- und Jagdzeitung Folgendes:

In Heilbronn wurden 34,235 Zentner angemeldet und um 94,224 fl. 22 fr. (197,871 Fr. 20 Rp.) verkauft. Der höchste Preis betrug für Glanzrinde 3 fl. 57 fr. (8 Fr. 30 Rp.), für Kaitelrinde 2 fl. 38 fr. (5 Fr. 52 Rp.) per Zentner, für Grobrinde 25 fl. 12 fr. (52 Fr. 92 Rp.) per Klafter; der niedrigste Preis: für Glanzrinde 3 fl. (6 Fr. 30 Rp.), für Kaitelrinde 2 fl. (4 Fr. 20 Rp.) per Ztr., für Grobrinde 18 fl. (37 Fr. 80 Rp.). Die Durchschnittspreise: für Glanzrinde 3 fl. 30<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fr. (7 Fr. 37 Rp.), für Kaitelrinde 2 fl. 23 fr. (5 Fr.) per Ztr., für Grobrinde 20 fl. 54 fr. (44 Fr.).

In Hirschhorn wurden 27,754 Ztr. ausgebaut; der höchste Preis beträgt für 15jährige Glanzrinde 4 fl. 28 fr. (9 Fr. 40 Rp.), der niedrigste für 35—40jährige Kaitelrinde 2 fl. 4 fr. (4 Fr. 33 Rp.) per Zentner.

In Bingen sind 20,360 Zentner ausgebaut worden und es betragen die höchsten Preise für 18jährige Glanzrinde 4 fl. 20 fr. (9 Fr. 10 Rp.) und die niedrigsten 1 fl. 30 fr. (3 Fr. 15 Rp.) für 55jährige Kaitelrinde.

Diese großen Rindenversteigerungen haben den bei uns üblichen Einzelverkäufen gegenüber jedenfalls den Vortheil, daß gleichmäßigere, dem Werthe der Rinde angemessenere Preise erzielt werden; es dürfte daher die Frage, ob die Einführung von großen Rindenversteigerungen nicht auch für diejenigen Gegenden der Schweiz, in denen viel Eichensrinde produziert wird, zeitgemäß wäre, der nähern Prüfung werth sein. Am besten ließen sich die Rindenmärkte mit den Ledermessen verbinden.